

Walter Schröder
SACHVERSTÄNDIGER FÜR UMWELTFRAGEN
SACHGEBIET: EINGRIFFE IN
NATUR UND LANDSCHAFT

Gimborner Strasse 79
51709 Marienheide
Kotthausen
Telefon (02261) 2 47 20
Fax: (02261) 2 87 74

**Landschaftspflegerischer Fachbeitrag
zum
Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 3**

**Betriebserweiterung der
Firma Böckelt, Krommenohl**

Auftraggeberin:
Böckelt GmbH
Metallverarbeitung und Gerätebau

51709 Marienheide-Krommenohl

Inhaltsverzeichnis

Vorhaben		Seite 1
Lage und Grenzen		Seite 1
Planungsvorgaben		Seite 2
Grundlagen		Seite 2
Abiotische Faktoren		Seite 3
Flora und Fauna		Seite 3
Visualität		Seite 3
Vermeidung und Minimierung des Eingriffs		Seite 4
Eingriffsbilanzierung		Seite 4
Beurteilung		Seite 5
Karte 1 Lage des VBP Nr. 2		Seite 6
Karte 2 Bestandsplan		Seite 7
Legende zu Karte 2: Bestand		Seite 8
Karte 3 Planung		Seite 9
Legende zu Karte 3: Planung		Seite 10
Eingriffsbilanzierung	A. Ausgangszustand des Untersuchungsraums	Seite 11
	B. Zustand des Untersuchungsraumes gem. den Festsetzungen des Bebauungsplanes	Seite 12
Pflanzplan		Seite 13

Vorhaben

Die Firma Böckelt GmbH Metallverarbeitung und Gerätebau beabsichtigt in Marienheide-Krommenohl neben bereits bestehenden Hallen auf ihrem Fabrikgelände eine weitere zu errichten.

Hierzu wird der Vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 2 „Betriebserweiterung der Firma Böckelt in Krommenohl“ aufgestellt. Der vorliegende Landschaftspflegerische Fachbeitrag stellt die Eingriffe in Natur und Landschaft, sowie die Kompensationsmaßnahmen dar.

Lage und Grenzen

Das Plangebiet liegt in der Gemeinde Marienheide südlich der Mündung der Rönsahl in die Wipper (Karte 1).

Von seiner Nord- bis zur Ostspitze bilden der Regierungsbezirk Arnsberg und die Rönsahl die Grenze. Am nördlichen Ufer schließen sich Wiesen-/Weideflächen an.

Der Südwesten grenzt an einen Laub- und Nadelwaldbereich, teilweise besteht hier ein Obergraben, der früher Wasser zur industriellen Nutzung der westlich gelegenen Firma Teckemeier heranzuführte. Dieser Obergraben ist noch erhalten, er führt aber nicht immer Wasser.

Im Westen liegen Produktionshallen der Firma Teckemeier. Ein Zierteich, der Rönsahler Weg, ein Untergraben und die Wipper bilden die Grenze. Im Nordwesten schließt sich eine Bachaue an.

Planungsvorgaben

Die §§ 1, 2 und 8 des Bundesnaturschutzgesetzes, sowie die §§ 4-6 des Landschaftsgesetzes NRW (Eingriffsregelungen und Ersatzmaßnahmen) werden als bekannt vorausgesetzt und hier nicht näher erläutert.

Nach § 62 des Landschaftsgesetzes geschützte Biotope oder Naturdenkmale bestehen im Plangebiet nicht. Ebenso wenig sind Naturschutz-, Landschaftsschutz- oder FFH-Gebiete ausgewiesen.

Der Landschaftsplan Nr. 1 „Marienheide-Lieberhausen“ sieht die Erhaltung der Flächen bis zur baulichen Nutzung vor.

Die Änderung des Flächennutzungsplans wurde von der Gemeinde Marienheide bereits eingeleitet.

Die Fläche für die projektierte Halle liegt nicht im Überschwemmungsgebiet; dieses wird nicht berührt.

Grundlagen

Die Karten für Bestand und Planung wurden vom Planungsbüro Schölzel und Kullig, Kierspe, zur Verfügung gestellt, jedoch unmaßstäblich entsprechend einer optimalen Darstellung der Biotoptypen vom Unterzeichner verändert.

Die Größen der einzelnen Flächen wurden von Herrn Kullig berechnet, einige vom Unterzeichner geschätzt.

Flora und soweit wie möglich die Fauna wurden vom Unterzeichner untersucht.

Auskünfte erteilten das Planungsamt der Gemeinde Marienheide und die Untere Landschaftsbehörde des Oberbergischen Kreises, bei der 1995 eine Teilfläche des vorliegenden VBP unter dem Aktenzeichen 67/2173-06 B-16 bearbeitet wurde.

Abiotische Faktoren

Boden

Die projektierte Halle wird teilweise auf einer derzeitig total versiegelten Verkehrsfläche, teilweise auf einer 1996 aufgeschütteten Fläche errichtet, die außerdem für andere Verkehrsflächen gebraucht wird. Eingriffe in den Boden werden deshalb in der Bilanzierung nicht gesondert aufgenommen. In die Bewertung der einzelnen Biotoptypen fließt sie ohnehin mit ein.

Wasser

Eingriffe in Gewässer werden nicht vorgenommen.

Klima und Luft

Da die projektierte Halle durch eine bestehende und durch Gehölzriegel eingerahmt wird, dürften die in Bachtälern üblichen nächtlichen Kaltluftströme kaum verändert werden, besonders weil im Wippertal bachaufwärts die Produktionshallen der Nachbarfirma diese schon stark beeinträchtigen.

Flora und Fauna

Auf den Rohböden stockt eine etwa vierjährige Ruderalgesellschaft u. a. mit Neophyten (Herkulesstaude, Drüsiges Springkraut). Rote-Liste-Arten wurden nicht gefunden und sind auch nicht zu erwarten.

Visualität

Die neu zu errichtende Halle liegt in einem landschaftlich ansprechenden Tal. Sie stellt bei einer Länge von 60 m, einer Breite von 30 m und einer Höhe von 8,5 m einen beachtlichen Fremdkörper dar.

Da sie jedoch

- von Norden durch eine bestehende Halle verdeckt wird, die wiederum von einem Erlengürtel zur Rönsahl eingegrünt ist,
- nach Westen und Süden durch Laub- und Nadelholz gegen Sicht geschützt ist und
- lediglich die Stirnseite zum Verwaltungsgebäude hin offenliegt und diese nur aus der Nähe einsehbar ist,

wird der Eingriff in das Landschaftsbild als gering eingestuft.

Vermeidung und Minimierung des Eingriffs

Da der Eingriff sich auf das betrieblich erforderliche Maß beschränkt, andere Möglichkeiten nicht bestehen und sich die gesamte Maßnahme an die gesetzlichen Vorgaben hält, sind Vermeidung und weitere Minimierung nicht möglich.

Die Eingriffsbilanzierung

wird nach der „Bewertung von Eingriffen in Natur und Landschaft“ der Landesregierung NRW von 1996 aufgestellt.

Dies ist zulässig, da Biotoptypen mit einem Grundwert von 8 oder höher zwar im Plangebiet vorkommen, jedoch durch Festsetzungen von einer Veränderung ausgenommen werden.

Die Einzelheiten werden in den Karten 2 und 3, sowie in den Legenden dazu dargestellt.

Die Bilanz weist in der Summe einen Überhang von 805 Punkten und damit 2,4 % aus.

Beurteilung

Auf einer bereits 1996 angeschütteten Fläche soll im Firmengelände eine weitere Halle errichtet werden. Hinzu kommen eine Erweiterung einer vorhandenen Halle, eines Wohngebäudes und die Anlage von Parkplätzen.

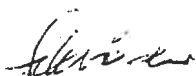
Diese Eingriffe sind nicht vermeid- oder minimierbar.

Zur Kompensation werden Flächen aufgeforstet, Einzelbäume zum Sichtschutz bestehender Gebäude gepflanzt und Hallenwände mit Efeu eingegrünt.

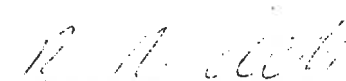
Die Bilanzierung weist einen **Überhang von 805 Punkten**, entsprechend **2,4 %**, aus.

Die Kosten für die Ausgleichsmaßnahmen werden geschätzt auf **DM 4.900,--**.

Marlenheide, 19. Januar 2001



Planer

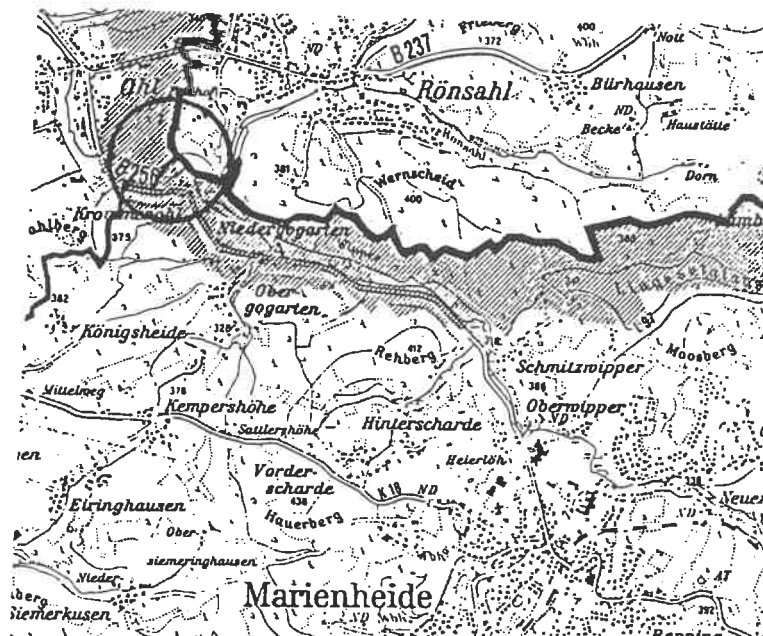
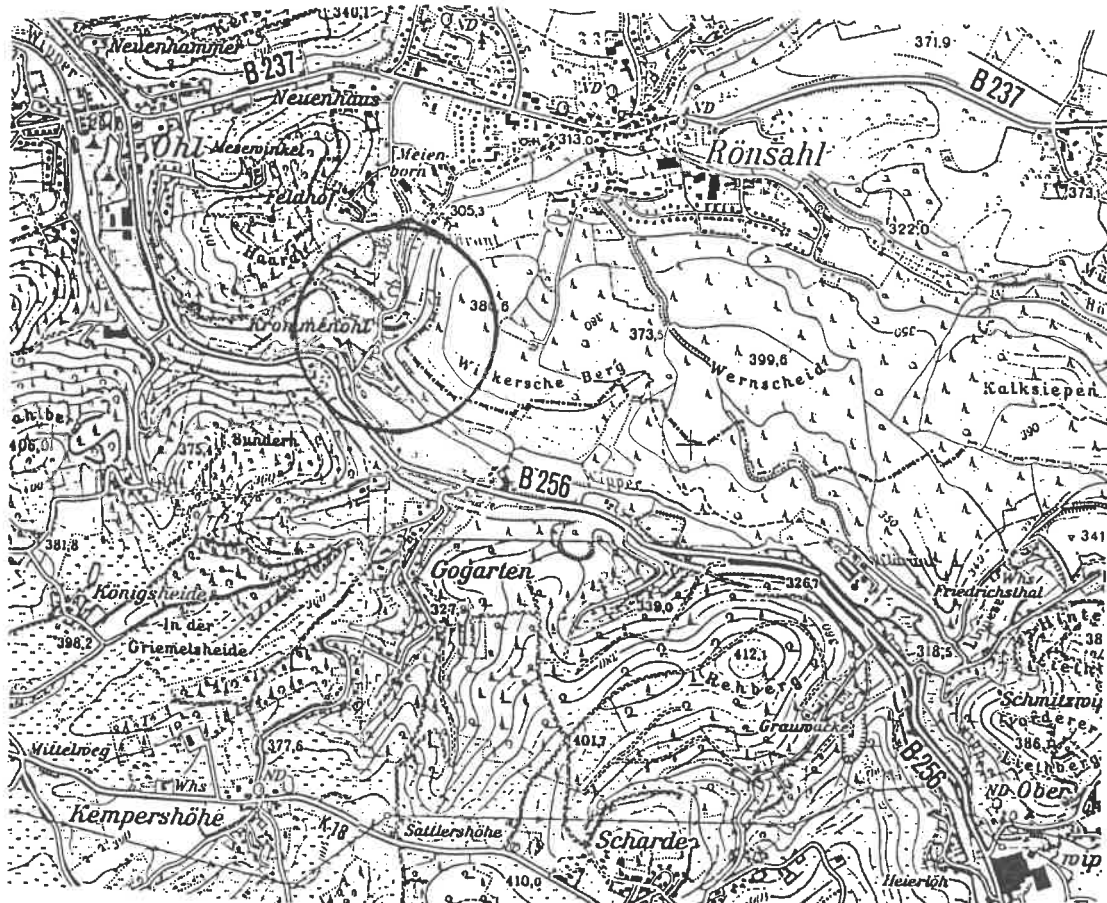


Antragsteller

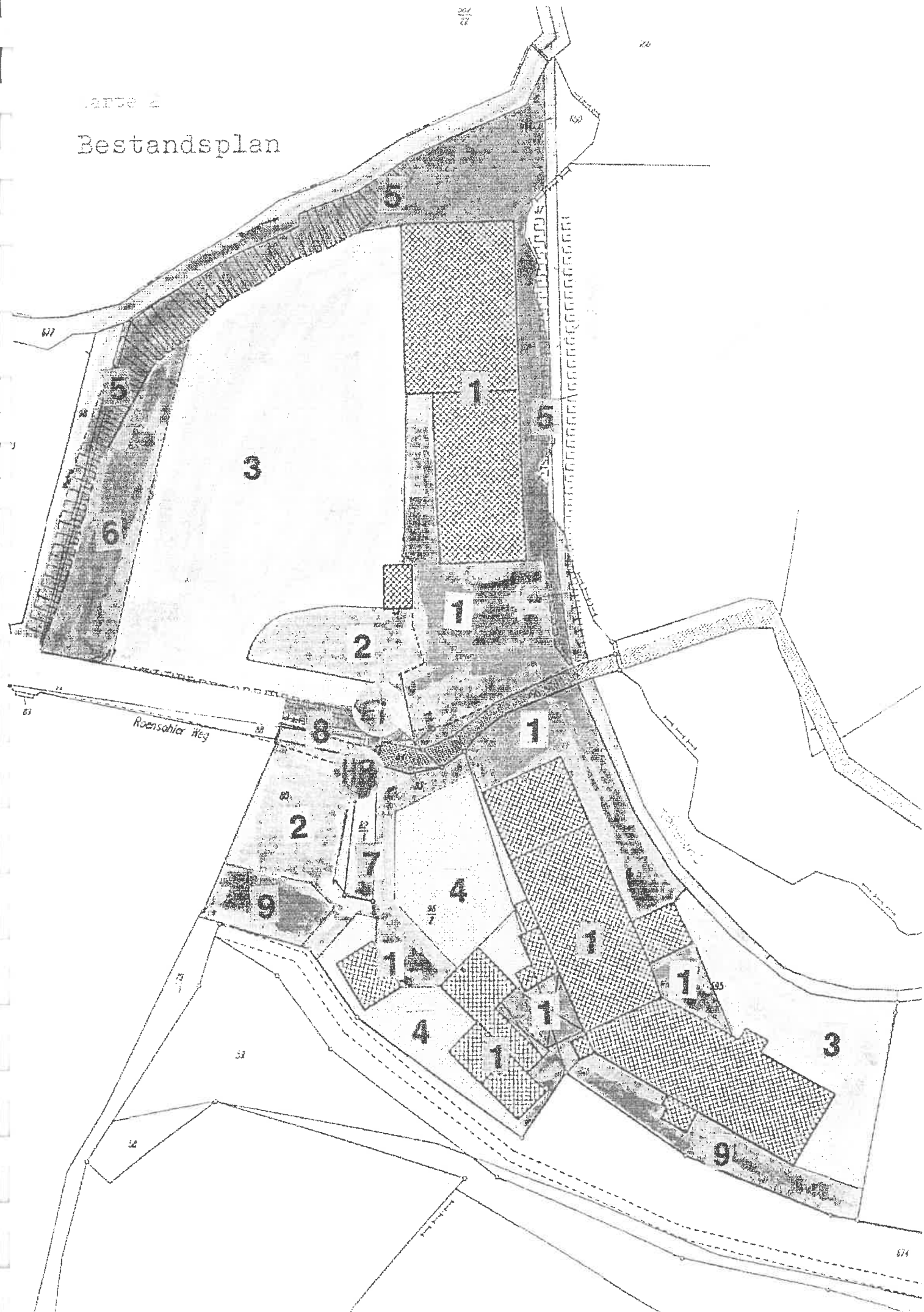
Karte 1

Lage des VBP Nr. 2

"Betriebserweiterung Böckelt"
in Marienheide-Krommenohl



arte 2
Bestandsplan



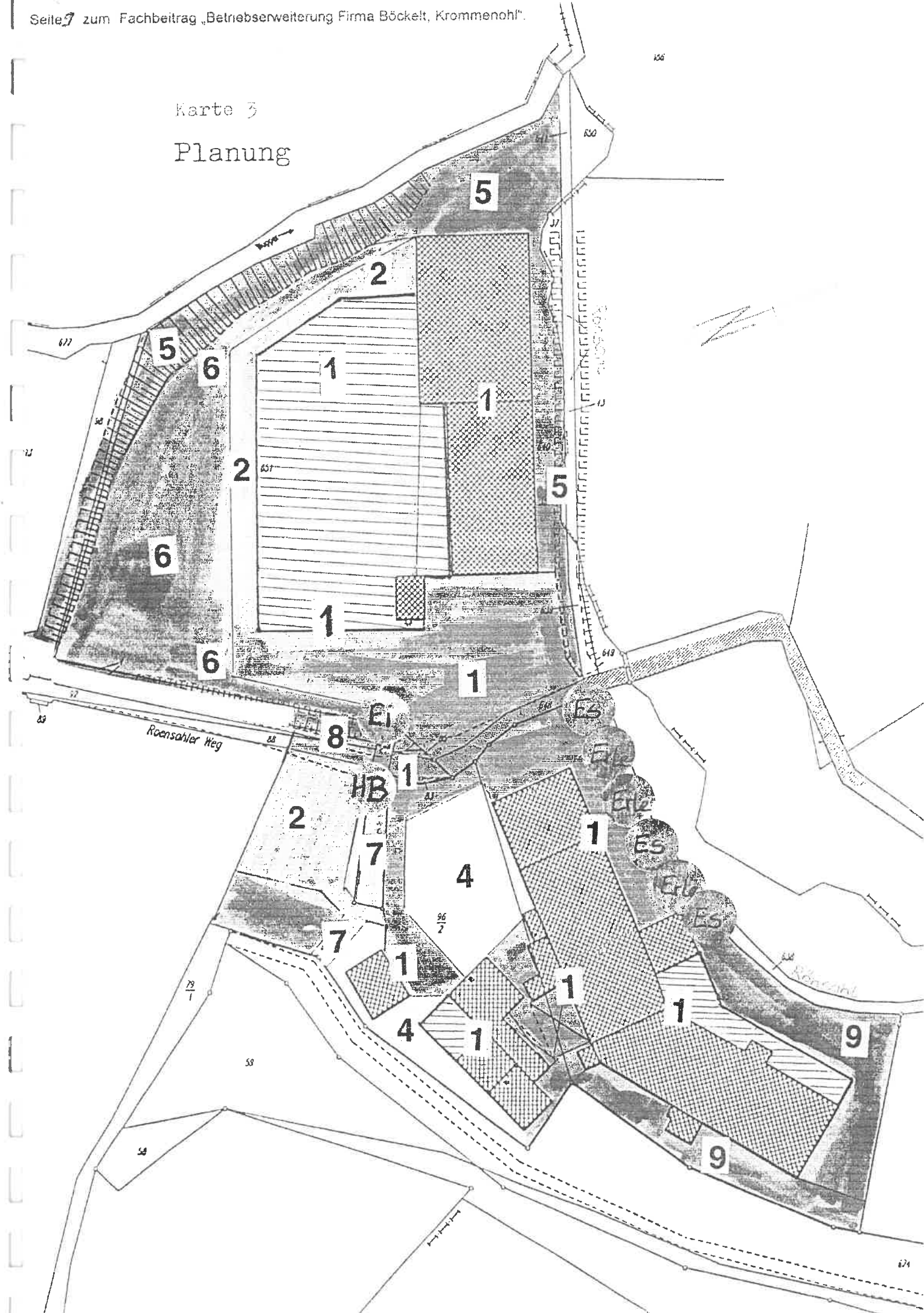
Legende zu Karte 2: Bestand

Flächen-Nr.

- 1 Versiegelte Flächen (Code 1.1, Grundwert 0)
Bei den Gebäuden handelt es sich um Produktions- und Lagerhallen mit Nebengebäuden und Überdachungen, sowie um Wohngebäude.
Die Verkehrsflächen tragen Oberflächen aus Beton, Schwarzdecke oder Platten.
- 2 Schotterflächen (Code 1.2, Grundwert 1)
werden als Parkplätze genutzt. Ein Weg führt zu den Wohngebäuden
- 3 Rohböden (Code 1.3, Grundwert 1, Korrekturfaktor 1,8)
wurden vor wenigen Jahren aufgeschüttet, um sie später zu bebauen.
Sie sind mehr oder weniger mit einer Ruderalflora besiedelt
- 4 Ziergarten strukturarm (Code 4.1, Grundwert 2)
Im Bereich der Wohngebäude und an einem ausgemauerten Wasserlauf (Graben) befinden sich parkartige Gartenanlagen mit hohem Anteil fremder Arten.
- 5 Laubwald (Code 6.6, Grundwert 9)
entlang der Wipper und der Rönsahl aus Erlen, Eschen, Weiden, Spitzahorn wird nicht verändert. 4 Fichten werden aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht entfernt.
- 6 Aufforstung (Code 6.7, Grundwert 5)
Eine Anpflanzung von Erlen (*Alnus glutinosa*) sollte einen Bestand des Riesenbärenklaus (*Heracleum mantegazzianum*) verdrängen. Dies ist seit 1997 nur unvollständig eingetreten.
- 7 Gepflasterter Graben (Code 7.1, Grundwert 3)
Von der Rönsahl her führt ein Graben Wasser zu der westlich gelegenen Firma Teckemeier. Dieser wird jedoch nicht mehr benötigt und auch nicht gewartet, sodass er zur Zeit nur selten Wasser führt. Der Überlauf mit Untergraben durch das Plangebiet ist deshalb auch nur sporadisch durchflossen. Er wird im Rahmen des vorliegenden Plans nicht verändert.
- 8 Wegeseitengraben (Code 7.7, Grundwert 4)
Dieser ist die Verlängerung des Grabens (Nr. 7). Zusammen mit den Regenwässern des Rönsahler Wegs führt er nur selten Wasser.
- 9 Gebüsch (Code 8.1, Grundwert 7)
Zwischen der Fabrikhalle im Osten und dem dahinter liegenden Wald hat sich Gebüsch angesiedelt.
- Ei/HB Einzelbäume (Code 8.2, Grundwert 8, Korrekturfaktor 1,1)
Im Zufahrtsbereich des Firmengeländes stehen 1 Stieleiche (*Quercus robur*) und 1 Hainbuche (*Carpinus betulus*) mit Kronendurchmessern von ca. 10 m. Beide sollen erhalten werden.

Karte 3

Planung



Legende zu Karte 3: Planung

Flächen-Nr.

- | | |
|---------|---|
| 1 | Gebäude und Verkehrsflächen (Code 1.1, Grundwert 0)
werden wie in der Karte ausgewiesen erweitert. |
| 2 | Schotterflächen (Code 1.2, Grundwert 1)
Die südliche Schotterfläche wird als Parkplatz erhalten. Die Fläche nördlich des Rönsahler Wegs wird mit einer Schwarzdecke versehen. Um die projektierte Halle herum wird eine Feuerwehrezufahrt geschottert. |
| 3 | Rohböden fallen weg
Der westliche Teil wird für die neue Halle (1), Verkehrsflächen (1) und die Feuerwehrezufahrt (2) genutzt; ein Streifen entlang der bereits bestehenden Erlenaufforstung wird wie diese eingerichtet (7). Die nordöstliche Rohbodenfläche wird wie das benachbarte Gebüsch mit heimischen Sträuchern bepflanzt. 60 m ² werden für eine Hallenerweiterung vorgehalten. |
| 4 | Garten strukturarm (Code 4.1, Grundwert 2)
Hier ist auf 60 m ² ein Anbau an die Wohngebäude vorgesehen (1). |
| 5 | Heimischer Laubwald (Code 6.6, Grundwert 9)
bleibt unverändert. |
| 6 | Aufforstung (Code 6.7, Grundwert 5)
Diese wird erweitert durch eine neue Erlenanpflanzung. |
| 7 | Gepflasterter Graben (Code 7.1, Grundwert 3)
bleibt unverändert. |
| 8 | Wegeseitengraben (Code 7.7, Grundwert 4)
bleibt unverändert. |
| 9 | Gebüsch (Code 8.1)
Vorhandene Flächen (Grundwert 7) bleiben erhalten. Neu angelegt wird ein Streifen an der Rönsahl vor der östlichen Halle (Grundwert 6). |
| Ei/HB | Einzelbäume (Code 8.2, Grundwert 8)
bleiben erhalten. |
| Es/Erle | Einzelbäume (Code 8.2, Grundwert 7)
Zwischen der östlichen Halle und der Rönsahl werden im vorderen Teil 3 Eschen (<i>Fraxinus excelsior</i>) und 3 Erlen (<i>Alnus glutinosa</i>) gepflanzt. |

Betriebserweiterung Firma Böckelt in Krommenohl

Planungsstand:

15.01.2001

A. Ausgangszustand des Untersuchungsraumes

1	2	3	4	5	6	7	8
Flächen- Nr. lt. Plan	Code	Biototyp	Fläche m ²	Grundwert A	Gesamt- korrek- turfaktor	Gesamt- wert (Sp 5 x Sp 6)	Einzel- flächen- wert (Sp 4 x Sp 7)
1	1.1.	Versiegelte Flächen	5121	0	1	0	0
2	1.3.	Schotterflächen	766	1	1	1	766
3	1.3.	Rohböden mit Bewuchs	3055	1	1,8	1,8	5499
4	4.1.	Ziergarten strukturarm	873	2	1	2	1746
5	6.6.	Heimischer Laubwald	1651	9	1	9	14859
6	6.7.	Aufforstung	700	5	1	5	3500
7	7.1.	Gepflasterter Graben	136	3	1	3	408
8	7.7.	Wegeseitengraben	10	4	1	4	40
9	8.1.	Gebüsch	606	7	1	7	4242
Ei/HB	8.2.	Einzelbäume	120	8	1,1	8,8	1056
Gesamtflächenwert A: (Summe Sp 8)							32116

Die Angaben "Code", "Biototyp", "Grundwert", "Gesamt-Korrekturfaktor" entsprechen der Biotypenwertliste aus der Bewertung von Eingriffen in Natur und Landschaft NRW von 1996.

B. Zustand des Untersuchungsraumes gemäß den Festsetzungen des Bebauungsplanes

[illegible]

Pflanzplan und Kostenschätzung für die Ausgleichsmaßnahmen

Aufforstung westlich der projektierten Halle

200 m² im Verband 2 x 2 m

50 St. *Alnus glutinosa*

Pflanzkosten je St. DM 3,17 lt. Anl. DM 160,--

Freischneiden im 1. und 2. Standjahr

1.000,-- DM/ha: 0,02 ha x 2 x 1.000,-- DM 40,-- DM 200,--

Aufforstung an der östlichen Halle

600 m² im Verband 1,5 x 1,5 m, truppweise

Euonymus europaeus 60 St.

Sambucus nigra 60 St.

Corylus avellana 60 St.

Prunus spinosa 60 St.

240 St.

x DM 3,17 DM 760,--

Freischneiden im 1. und 2. Standjahr

1.000,--DM/ha 0,06 ha x 2 x 1.000,-- DM 120,-- DM 880,--

Einzelbäume

3 St. *Fraxinus excelsior*

Hochstamm 3x v, U: 12 – 14 cm

3 x DM 205,-- DM 615,--

3 St. *Alnus glutinosa*

Hochstamm 3x v, U: 12 – 14 cm

3 x DM 205,-- DM 615,--

6 Dreiböcke DM 80,-- DM 480,--

6 x Pflanzarbeiten DM 50,-- DM 300,-- DM 2.010,--

Efeu (*Hedera helix*) an der östlichen Halle

20 Pflanzen 3x v mit Container 7,5 l

80-100 cm DM 36,-- DM 720,--

Pflanzarbeiten 20 x DM 20,-- DM 400,-- DM 1.120,--

DM 4.210,--

MwSt. 16 % DM 673,60

DM 4.883,60

=====

Die Kosten für die Ausgleichsmaßnahmen werden geschätzt auf
DM 4.900,-- (Viertausendneunhundert Deutsche Mark).